

Geschichte 369 - Muna - Türkei

Verliebt und verblendet

Ich kenne die Türkei sehr gut und bin in meinem Leben weit über 30 Mal in dieses schöne Land gereist. Im März 2018 verbrachte ich wieder einmal zwei Wochen an der türkischen Riviera. In einem Schmuckgeschäft, in dem ich im Vorjahr etwas gekauft hatte, kam ich mit einem Herrn ins Gespräch. Ich nenne ihn U. Es waren noch wenig Touristen im Ort und U., seine Kollegen und sein Chef hatten viel Zeit zum Plaudern. So entwickelte sich eine nette Bekanntschaft.

U. war immer besonders aufmerksam und sehr freundlich, aber in keiner Weise aufdringlich. Er ist ein sehr attraktiver und sympathischer Mann. Vom Alter her könnte er mein Sohn sein. Ich war 68 und er 22 Jahre jünger als ich. U. ist Deutschtürke, geschieden und hat eine kleine Tochter, die mit seiner Ex-Frau in einer weit entfernten Stadt in der Türkei lebt. Er ist Schmuckdesigner. Ich liebe Schmuck und so hatte ich oft sehr interessante Gespräche mit ihm. Ich kaufte auch einen schönen Ring. U. sagte mir, dass ich bei meinem nächsten Besuch auch Altgold mitbringen und eintauschen könne, er würde dann für mich ein schönes Schmuckstück entwerfen. Vor meiner Abreise tauschte ich mit U. die Telefonnummer aus.

U. schickte mir von Zeit zu Zeit eine WhatsApp Nachricht. Ich freute mich darüber und antwortete. Nach dem Tod meiner schwerkranken Mutter Ende April beschloss ich wieder in die Türkei zu fliegen. Ich liebe das Meer und meine Trauerphase konnte ich auch dort verbringen. Ich traf wieder U. und seine Kollegen. U. war besonders aufmerksam und zeigte in Anbetracht meiner Trauerphase viel Mitgefühl. Ich war jeden Tag ein bis zweimal im Geschäft. Bald merkte ich, dass U. Interesse an mir hatte. Ich fand ihn auch sehr anziehend, aber wegen des großen Altersunterschiedes wollte ich keine nähere Beziehung. Doch er gab nicht auf und schließlich gab ich nach und verliebte mich in ihn. Ich hatte auch den Eindruck, dass er mich sehr mochte. Es folgte eine wunderschöne Zeit. Nach drei Wochen kam dann der traurige Abschied. Wir hatten dann fast täglich WhatsApp Kontakt. Ich wollte ursprünglich erst im September wieder in die Türkei fliegen, machte aber dann einen 2-wöchigen Überraschungsbesuch Ende Juni. Ich verwöhnte U. mit Geschenken aus Europa: Teures Parfüm, teuren Whiskey etc. und wir verbrachten wieder wunderschöne Tage.

Ein Kollege von U., welchen ich auch gut kannte und der auch meinen WhatsApp-Kontakt hatte, arbeitete im Juni nicht mehr im Schmuckgeschäft. Er schickte mir aber ab und zu eine WhatsApp Nachricht und fragte mich, ob ich noch mit U. Kontakt hätte. Als ich bejahte, schrieb er mir, ich solle mich vor U. in Acht nehmen. Ich wollte Näheres wissen und schließlich sagte er mir, dass U. früher oder später Geld von mir verlangen würde, zumal er aus unseren Gesprächen herausgefunden hätte, dass ich eine gutsituierte Frau wäre. Ich wurde böse und sagte, er solle aufhören U. schlecht zu machen, ich wäre erfahren genug, um zu wissen, was ich zu tun habe.

Ich habe aus früheren Urlaubsaufenthalten in der Türkei mehrere sehr nette Bekannte, die mich sehr schätzen. Diese haben mir wiederholt gesagt, ich solle vorsichtig mit

Männerbekanntschaften sein, da viele türkische Männer in erster Linie Geld von Touristinnen erwarten. Auch diese Ratschläge habe ich nicht ernst genommen, da in meinen Augen U. nicht zu dieser Kategorie Männer gehörte.

Ich hatte von Anfang an bemerkt, dass U. zeitweise in gedrückter Stimmung war und wollte von ihm die Gründe wissen. Er erzählte mir, dass es für ihn sehr schwer sei, ohne seine Tochter zu leben. Nach der Scheidung wäre er 2 ½ Jahre in psychiatrischer Behandlung gewesen und hätte während dieser Zeit nicht gearbeitet. Aber da war noch etwas anderes, was ihn belastete. Er hätte Steuerschulden. Wenn er diese Schulden nicht bezahlen würde, müsste er vielleicht sogar ins Gefängnis. Er tat mir leid und ich wollte ihm helfen. Er winkte aber ab und wollte nicht mehr darüber sprechen.

U. wohnte in einer kleinen, nicht schönen Wohnung, die ihm sein Chef zur Verfügung stellte. Er schlug mir vor, ich solle eine schöne Wohnung am Meer mieten oder kaufen und wir könnten dort gemeinsam wohnen. Ich reagierte nicht auf diesen Vorschlag, dachte mir aber, dass es keine gute Idee sei, da in meiner Abwesenheit womöglich eine andere Frau mit ihm dort wohnen würde. U. sagte auch, ich solle doch in die Türkei ziehen und zumindest acht Monate im Jahr bei ihm bleiben.

Als ich wieder in Europa war, ging unser regelmäßiger WhatsApp Kontakt weiter. Sehr bald schrieb mir U., dass er vom Finanzamt die Aufforderung zur Zahlung seiner Steuerschulden bekommen hätte. Die Schulden betrügen fast 20.000 Euro, ein für die Türkei sehr hoher Betrag. Ohne zu überlegen und ohne schriftliche Unterlagen von ihm zu verlangen, überwies ich ihm den Betrag. Ich hatte solche starken Gefühle für diesen Mann und war so verblendet, dass ich so gut wie alles für ihn gemacht hätte. U. bedankte sich überschwänglich. Kurz darauf teilte er mir mit, dass er sich ein Auto kaufen würde. Das Auto war in meinen Augen viel zu groß und in Anbetracht seiner finanziellen Situation vor allem viel zu teuer. Der Autokauf hätte mich stutzig machen sollen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Geld, das ich ihm für die Steuerschulden überwiesen hatte, zumindest teilweise in den Autokauf floss. Ich aber steckte den Kopf in den Sand und zweifelte nicht an der Ehrlichkeit von U.

Im September flog ich wieder in die Türkei. Diesmal kamen auch mein Sohn und meine Schwiegertochter mit. Mein Sohn war anfangs sehr gegen die Beziehung, weil er meinte, U. wäre viel zu jung für mich und hätte es nur auf mein Geld abgesehen. Als er und meine Schwiegertochter U. im September kennen lernten, waren sie angenehm überrascht und fanden ihn sehr sympathisch. Meine Freundinnen, die von der Beziehung zu U. wussten, freuten sich, dass ich so glücklich war. Es gab allerdings auch eine Freundin, die sehr skeptisch war. Ich aber wollte ihre Bedenken nicht hören.

Ende Oktober flog ich wieder zu U. und blieb bis Mitte Dezember. Ich verbrachte wieder eine wunderschöne Zeit mit ihm. Es gab allerdings einige Dinge, die mich irritierten. U. stellte mich nie seinen Freunden vor und wollte nie mit mir gemeinsam das Geschäft verlassen, so als ob er nicht wolle, dass man uns zusammen sieht. Dazu muss ich sagen, dass er sich mit mir nicht hätte schämen müssen. Ich schaue sehr viel jünger aus, als ich bin und bin trotz meines Alters noch hübsch und attraktiv und habe eine schlanke, jugendliche Figur.

An U's Auto gab es dauernd Reparaturen und er jammerte, dass das alles so viel kosten würde. Ich gab ihm wieder Geld.

Eines Tages sagte er mir, unsere Beziehung solle nicht zu eng sein. Ich war ziemlich erstaunt über diese Bemerkung, da es keinen bestimmten Anlass dafür gab. Von diesem Tag an beschloss ich mit meinem Verstand, nicht mit meinem Herzen, mich von ihm zu trennen. Ich wollte diese emotionale Abhängigkeit und diese ungleiche Beziehung beenden. Ich schrieb einen Abschiedsbrief und wollte ihm diesen Brief bei meinem Abflug Mitte Dezember 2018 geben. Es ging ihm damals psychisch nicht sehr gut und ich habe es dann nicht übers Herz gebracht ihm den Brief zu geben. Am Tag vor dem Abschied sagte ich aber zu U., dass es besser wäre, wenn wir nur mehr gute Freunde sein würden. U wollte das nicht hören. Die Saison war zu Ende und er würde erst wieder im März 2019 arbeiten. Er wollte seine Tochter besuchen und sagte, dass er wenig Geld hätte, weil der Chef ihm nicht den versprochenen Lohn bezahlt hätte. Also gab ich ihm vor meiner Abreise wieder Geld.

Zurück in Europa, hatten wir wieder fast täglich WhatsApp-Kontakt. Manchmal rief er mich an und weinte, weil er depressiv war. Ich habe immer wieder versucht ihn moralisch aufzurichten. Anfang Jänner brauchte er dann wieder Geld und ich schickte ihm die Summe, die er wollte.

Meine rationale Entscheidung mich von ihm zu trennen, war nach wie vor aufrecht. Ich wollte von ihm loskommen. Eine Freundin stellte mir einen netten Bekannten vor, aber es kam zu keiner näheren Beziehung, weil ich emotional noch zu sehr an U. hing. U. wollte mich im Februar in Europa besuchen, aber es klappte nicht, weil er nicht die erforderlichen Papiere für ein Touristenvisum hatte.

Im März 2019 hätte ich dann wieder in die Türkei kommen sollen. Stattdessen plante ich eine Reise nach Asien, um U. zu vergessen. Als ich ihm das sagte, war er enttäuscht. Als er im Februar wieder einmal eine größere Geldsumme brauchte, war ich ziemlich verärgert. Das Geld, das er seit Dezember von mir bekommen hatte, war weit mehr, als er zum Lebensunterhalt brauchte. Ich schickte ihm dann aber doch das Geld, anschließend sandte ich ihm den Abschiedsbrief, den ich schon im Dezember 2018 geschrieben, aber ihm nicht gegeben hatte. Es war ein wunderschöner Liebesbrief voll von Komplimenten für ihn, in dem ich aber sagte, dass ich die Beziehung beenden würde, weil es keine Zukunft für uns gebe. U. war betroffen und konnte meine Entscheidung nicht verstehen. Er schrieb mir weiter auf WhatsApp und ignorierte meine Entscheidung, und ich schrieb zurück, weil ich emotional einfach nicht von ihm loskam

Ich bin dann erst Ende April 2019 mit gemischten Gefühlen für drei Wochen in die Türkei geflogen. U. war irgendwie anders und sagte mir dann am zweiten Tag, dass er eine türkische Freundin hätte, er wolle aber trotzdem noch eine Beziehung mit mir haben. Ich wollte das nicht. Während der drei Wochen bin ich jeden Tag, so wie er sich das wünschte, für einige Stunden bei ihm im Geschäft gewesen und war glücklich in seiner Gesellschaft. Die Nächte verbrachte er mit seiner Freundin. Ich war oft sehr traurig.

U. wollte, dass ich im Juni wiederkomme, das habe ich aber nicht gemacht. Wir haben uns weiterhin regelmäßig auf WhatsApp geschrieben. Da es mir psychisch wegen der komplizierten Freundschaft/Beziehung zu U. nicht so gut ging, bin ich zu einer Therapeutin gegangen. Sie hat mir geraten, zumindest eine Zeitlang keinen Kontakt mehr mit U. zu haben. Man könne eine Beziehung nicht von einem Tag auf den anderen in eine Freundschaft umwandeln. Das habe ich dann für einige Wochen gemacht. Zu seinem

Geburtstag habe ich U. dann alles Gute gewünscht und dann hatten wir wieder regelmäßig Kontakt. Irgendwann Ende Juli hat er mich angerufen und mir weinend erzählt, dass er seinen Job verloren hätte. Außerdem habe er mit seiner Freundin Schluss gemacht. Ich habe ihn getröstet und ihm wieder Geld geschickt. Ich war immer noch wie Wachs in seinen Händen und erfüllte seine Wünsche.

Ich hatte mich inzwischen gefühlsmäßig ein bisschen von ihm entfernt, aber er war immer noch viel mehr für mich, als nur ein guter Freund. Immer wieder fragte er mich, wann ich wiederkommen würde. Im September 2019 bin ich dann in die Türkei geflogen. Wir haben uns fast jeden Abend getroffen und ich war glücklich in seiner Gesellschaft. Er hat mir immer wieder versichert, dass meine Freundschaft für ihn ganz wichtig sei, dass es ihm psychisch viel besser gehe, wenn ich bei ihm bin und dass er sehr dankbar sei, mich kennengelernt zu haben.

Er hat, wie schon früher, den Wunsch geäußert, ich solle in die Türkei ziehen. Ich habe geantwortet, dass es für mich schwierig sei, in Europa die Zelte abubrechen, weil ich ja meine Familie, mein Haus und meine Wohnung in Europa habe. Dann hat er gefragt, ob es für ihn möglich sei in Europa eine Arbeit zu finden. Ich habe ihm darauf ehrlich geantwortet, dass ich ihm in dieser Sache nicht weiterhelfen könne. Er war psychisch sehr schlecht drauf und hatte große Zukunftsängste. Ich habe versucht ihn moralisch zu unterstützen, so gut ich konnte. Da die Saison bald zu Ende sei, würde sein jetziger Job im Oktober enden, er musste sich einen neuen suchen. Er hat dann in einem anderen Ort eine Arbeit für den Winter gefunden. Er musste eine Wohnung suchen und brauchte wieder Geld. Ich gab ihm das Geld für die Maklerprovision, die Kaution und für die Oktober-Miete. Möglicherweise hat er sich noch mehr Geld von mir erwartet, weil auch beim Auto Reparaturen fällig waren.

Er hat sich vorgestellt, dass ich für die kommenden Wochen bei ihm bleibe, aber ich musste aus familiären Gründen nach Europa zurück. Wir sind dann so verblieben, dass ich Ende Oktober 2019 wieder in die Türkei fliege und für einige Wochen bei ihm bleibe. Wir hatten wieder regelmäßigen WhatsApp-Kontakt. Ich schrieb ihm dann Ende Oktober, dass ich, wie vereinbart, in zwei oder drei Tagen in die Türkei fliegen würde und wollte ihn am Abend wegen des genauen Termins anrufen. Ich konnte ihn aber am Handy nicht erreichen und sein WhatsApp funktionierte auch nicht. Auch am nächsten Tag war Funkstille. Ich schrieb ihm auf WhatsApp und wollte wissen, was los ist und warum er mir nicht antwortet. Ich schrieb auch, es wäre für mich kein Problem, wenn er nicht wolle, dass ich ihn besuche. Ich machte mir ernsthaft Sorgen um ihn, weil er ja zeitweise in depressiver Stimmung war. Ich rief ihn immer wieder an, aber er antwortete nicht. Ich sah, dass er meine WhatsApp Nachrichten gelesen hatte, aber er gab keine Antwort.

Nach einigen Tagen habe ich dann begriffen, dass U. einfach keinen Kontakt mehr mit mir wollte. Ich war sehr gekränkt, dass er mir nicht einmal eine kurze Antwort schrieb. Ich musste mir jetzt eingestehen, dass meine Freundschaft für ihn keinen Wert mehr hatte. Ich war nicht mehr interessant für ihn, wohl deshalb, weil ich nicht seine Wünsche erfüllen wollte oder konnte (in die Türkei ziehen, Aufenthaltsbewilligung und Arbeit in Europa zu beschaffen etc.)

Die Fakten sprechen klar dafür, dass U. sich in erster Linie für mich interessiert hat, um finanzielle und andere Vorteile von mir zu haben. Ich war blind in ihn verliebt, wollte die

Fakten nicht sehen und habe die Warnungen ignoriert. Das Geld, das ich ihm gegeben habe, kann ich verschmerzen, aber dass er mit meinen Gefühlen gespielt hat, tut sehr weh und dass er zum Schluss nicht einmal den Anstand hatte, mir zu antworten, ist sehr kränkend.